

LAbg. Wolfgang Spitzmüller

Dringliche Anfrage gem. § 30 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages

Eisenstadt, am 17. November 2022

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich stelle folgende schriftliche **Anfrage an Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Astrid Eisenkopf**.

Gemäß § 30 Abs. 1 GeOLT verlangt der GRÜNE Landtagsklub, dass in der 41. Landtagssitzung am 17. November 2022 über den Gegenstand der Anfrage eine Debatte stattfindet. Ich ersuche, mir zur mündlichen Begründung der **Dringlichen Anfrage** das Wort zu erteilen.

Sehr geehrte Frau Landeshauptmann Stellvertreterin!

Das Burgenland will bis 2030 klimaneutral sein. Das bedeutet einerseits die massive Reduzierung des Treibhausgas-Ausstoßes und andererseits die Kompensation des verbleibenden Anteils an Treibhausgasen.

Der Gebäudesektor hat seit 1990 seine Emissionen um 34 Prozent reduziert, die Landwirtschaft um 25 Prozent und die Abfallwirtschaft um 63 Prozent. Leider ist es im Verkehrsbereich genau umgekehrt. Zuletzt war allein der Verkehr für fast die Hälfte von Burgenlands Treibhausgasen verantwortlich und da ist der LKW-Verkehr noch nicht mit eingerechnet. Mit 684 PKW je 1000 Einwohner*innen liegt das Burgenland an der Spitze im österreichischen Bundesländervergleich, der österreichische Durchschnitt des Motorisierungsgrades liegt bei 572 PKW. Hierbei gibt es ein starkes Süd-Nord-Gefälle von Jennersdorf mit 716 und Güssing mit 724 bis zum Bezirk Neusiedl am See mit „nur“ 654 PKW je 1000 Einwohner*innen.

Bei den Elektro-Auto-Zulassungen geht die Umstellung in Hinblick auf das Ziel Klimaneutralität im Jahr 2030 auch zu langsam. Das Burgenland soll laut Plan der Landesregierung bis 2030 das Bundesland mit dem höchsten Anteil an Elektroautos sein. Aktuell sind von den rund 288.000 angemeldeten PKW aber nur rund 1.500 E-Autos. Die wenigsten E-Autos gibt es im Bezirk Jennersdorf, das hängt sicher auch mit der schwach ausgebauten Ladeinfrastruktur im Landessüden zusammen.

Die E-Mobilitätsstrategie der Landesregierung beinhaltet gute Ideen, die aber ohne konkrete Terminisierungen für die Umsetzungsschritte wenig Sinn machen, vor allem, wenn das Ziel der Klimaneutralität 2030 ernst gemeint ist.

Die Zeit zur Reduktion der CO₂-Emissionen drängt, ebenso wie der Ausbau der E-Mobilität, zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 im Burgenland. Deshalb ersuche ich um die dringende Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wird die Energie- und Klimastrategie des Landes mit dem damaligen Ziel der Klimaneutralität 2050 an das neue Ziel für das Jahr 2030 angepasst?
2. Klimaneutralität wird nur mit der Reduzierung des Treibhausgas-Ausstoßes und der Kompensation des verbleibenden Anteils an Treibhausgasen erreicht. Durch welche Maßnahmen sollen Treibhausgase, die im Verkehr auch nach 2030 emittiert werden, kompensiert werden?
3. Wann werden die Ziele der E-Mobilitätsstrategie mit konkreten Terminen versehen?
4. Welche Schritte werden Sie als für Klimaschutz zuständiges Landesregierungsmitglied setzen, um im Bereich Verkehr die CO₂-Emissionen rasch zu reduzieren?
5. Über E-Mobilität kursieren viele Falschmeldungen und Mythen, daher ist wohl auch die Skepsis vieler Burgenländer*innen noch groß. Wie wollen Sie mehr Menschen für den Umstieg auf E-Mobilität gewinnen?
6. Sie schreiben im Vorwort der E-Mobilitätsstrategie: „Erst unser aller Verständnis dieser relativ neuen Technologie entscheidet darüber, ob wir uns künftig mit jedem zurückgelegten Kilometer auch dem Ziel einer nachhaltigen Lebensweise nähern.“ Wird es eine große Infokampagne, mit Testfahrten, Fakten statt Fake und Informationen zu Förderungen geben?
7. Wenn ja in welchem Zeitraum?
8. Die Raumplanung und Siedlungsstrukturen in den Gemeinden sind maßgeblich für die Erreichbarkeit von Infrastruktur ohne eigenem PKW. Wie werden sie die Gemeinden dabei unterstützen, damit diese die Ortskerne beleben und auf Supermärkte und Einkaufszentren außerhalb der Orte verzichten?
9. Im Bezirk Oberpullendorf auf Steinberg-Dörfler Hotter werden weitere Einkaufsmöglichkeiten geschaffen, die nur mit dem Auto erreichbar sind, zudem wird wertvoller Ackerboden versiegelt. Beides widerspricht dem Klimaschutz und wird die CO₂-Emissionen erhöhen. Welche Konzepte gibt es, diese neu wirksamen CO₂-Emissionen zu kompensieren?

LAbg. Mag.^a Regina Petrik

Klubobfrau

LAbg. Wolfgang Spitzmüller

Klubobfrau-Stellvertreter